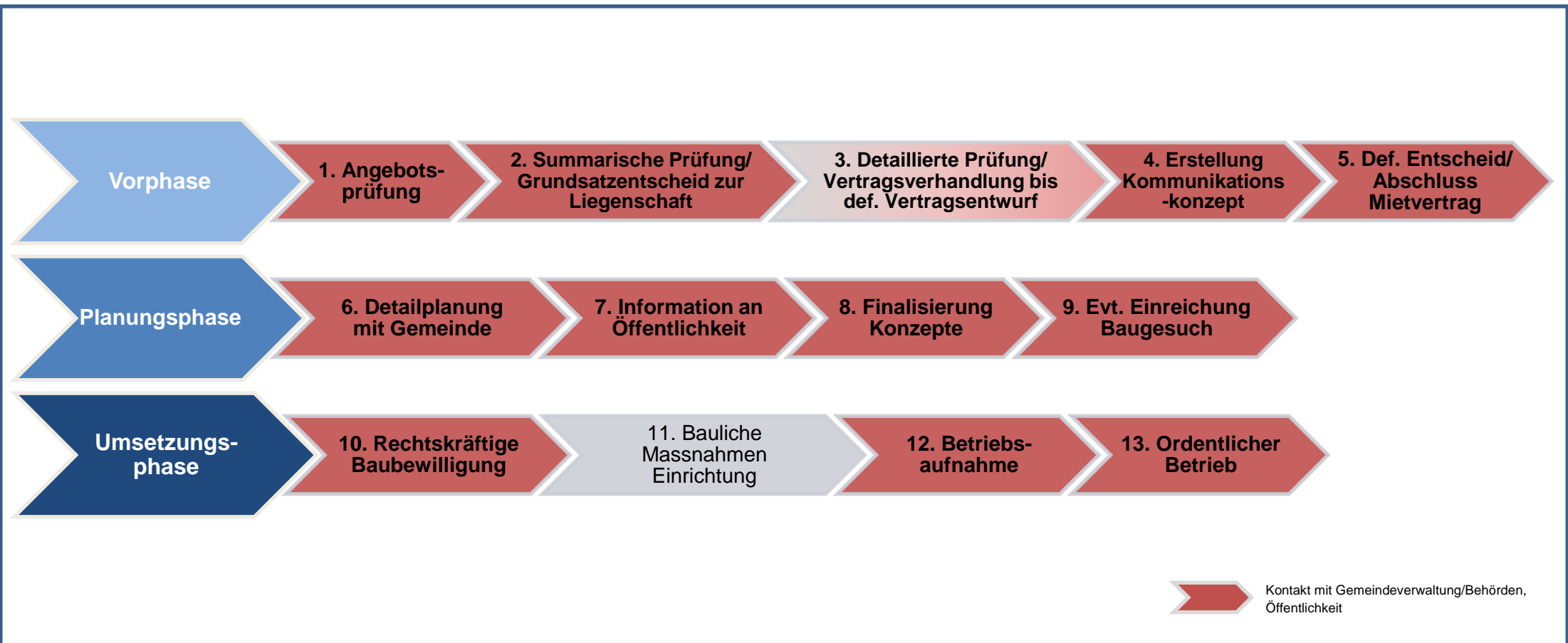
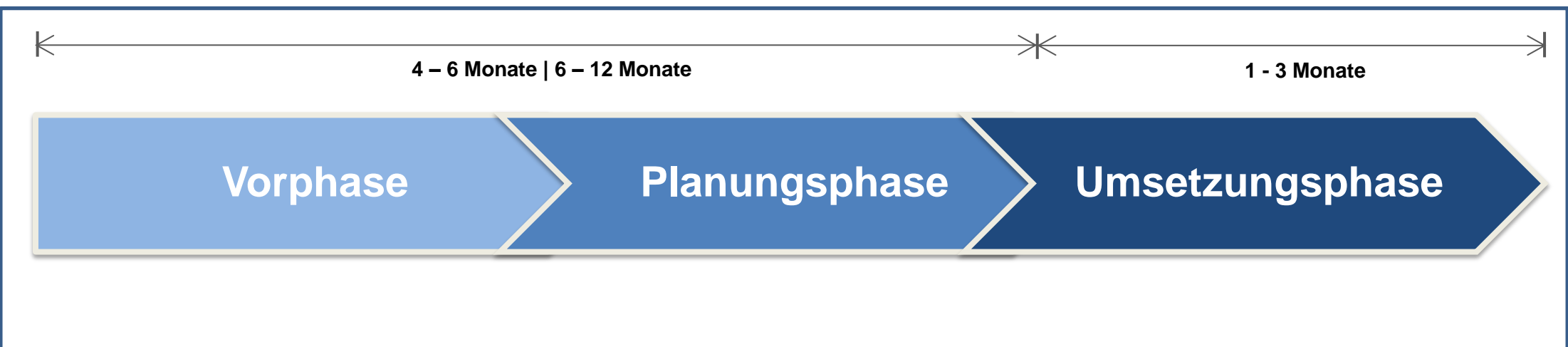


# Ablaufschema Planung und Eröffnung von kantonalen Asylunterkünften (ab 20 Personen)

(Verabschiedet am 7. Mai 2018 durch die Paritätische Kommission Asyl- und Flüchtlingswesen)



VORPHASE (1/2)					
Prozess	Inhalt	Kanton	Gemeinde	Kommunikation	Output
<b>1. Angebotsprüfung</b>	Ein Immobilienangebot wird geprüft (aktive Suche oder Angebot durch Eigentümer/Vermieter)	Prüfung/Sichtung des Objektes/Pläne  Vertraulicher telefonischer Erstkontakt Gemeinde	Auskunft über Vermieter und Liegenschaft		Vertraulicher telefonischer Erstkontakt mit Gemeinde  Terminfindung für Erstgespräch
<b>2. Summarische Prüfung/ Grundsatzentscheid</b>	Die Daten/Fakten der Liegenschaft werden auf einer standardisierten Checkliste festgehalten.	<b>Faktenblatt Abgabe (Grundsatzfragen)</b> Mietbeginn und Mietdauer (falls befristet)  Objekt benennen  Nutzungsabsichten umschreiben  Behandlung baurechtlicher Fragestellungen (Zonenkonformität, Baubewilligungspflicht etc.)	Faktenblatt studieren	Information an Kommunikation DGS  Information an PAKAF/GAV  Gemeinde hat die Möglichkeit, um Unterstützung bei der Geschäftsstelle der GAV nachzusuchen	Abgabe Faktenblatt
<b>3a. Detaillierte Prüfung &amp; Vertragsverhandlung bis definitiver Vertragsentwurf</b>	Detaillierte Prüfung des Objektes  Zukünftige Nutzung und Betrieb wird geplant/festgelegt.	<b>Abklärung/Festlegung:</b> Belegung: <i>Bewohnerschaft, Platzzahl</i>  Baurecht: <i>Bauliche Massnahmen und Fragen der Baubewilligungspflicht</i>  Eröffnungstermin  Betreuung: <i>Skizze des Betreuungskonzepts</i> Sicherheit: <i>Skizze des Sicherheitskonzepts, Kommunikation mit der Polizei</i>  Beschulung: <i>Geschätzte Zahl schulpflichtiger Kinder, Schulmodelle, Ressourcierung</i> <i>Tagesstrukturen: Deutschkurse, Beschäftigungsprogramme</i>  Gesundheit: <i>Hausarzt für die Unterkunft, Zahnarzt</i>  Finanzen: <i>mögliche finanzielle Auswirkungen zu Lasten der Gemeinde</i>  Umfeldauswirkungen: <i>Auf die Nachbarn, Standortgemeinde bzw. die Region</i> <i>Administration bzw. Aufwand für die Einwohnerkontrolle der Standortgemeinde</i>  Gemeindebehörde/Gemeinderat/Stadtrat: <i>Commitment zur Unterkunft/Projekt</i>  Kommunikation: <i>Aufzeigen von möglichen Kommunikationsmassnahmen (Bedürfnisse Gemeinde Behörde)</i>		Information an Kommunikation DGS  Information an PAKAF  Sprachregelung Kanton-Gemeinde	

VORPHASE (2/2)					
Prozess	Inhalt	Kanton	Gemeinde	Kommunikation	Output
<b>3b. Detaillierte Prüfung &amp; Vertragsverhandlung bis definitiver Vertragsentwurf</b>	<p>Vertragsverhandlung mit Vermieter gemäss künftiger Nutzung/Betrieb</p> <p>Kanton und Vermieter sind sich vertragseinig (Konditionen, Laufzeit etc.)</p>	Gemäss Belegung, Bausubstanz, Mietdauer die Mietkosten eruieren und Angebot unterbreiten		Information an PAKAF	Mietvertragsentwurf
<b>4. Erstellung Kommunikationskonzept</b>	Kommunikationskonzept wird erarbeitet	In Abstimmung mit Gemeinde werden Kommunikationsmassnahmen festgelegt.		Bei Bedarf wird passiv Wording durch Kommunikation DGS erstellt, dass Prüfung des Objektes durch Kanton und Gemeinde stattfindet	<p>Kommunikationsmassnahmen</p> <p>Gegebenenfalls Berücksichtigung Konfliktmanagement (PAKAF)</p>
<b>5. Definitiver Entscheid DGS &amp; Abschluss Mietvertrag</b>	Der Mietvertrag wird nach der Einigung von beiden Parteien unterschrieben.	<p>DGS wird Objekt in Gemeinde als Unterkunft für AS mieten</p> <p>Entscheid ob Gründung Begleitgruppe</p> <p>Vereinbarung eines Besprechungstermins innert weniger Tagen</p> <p>Grobinfo durch DGS</p>		<p>Information an Gemeinde</p> <p>Information an Kommunikation DGS</p> <p>Allenfalls passives Wording anpassen</p>	Unterzeichneter Mietvertrag

PLANUNGSPHASE					
Prozess	Inhalt	Kanton	Gemeinde	Kommunikation	Output
<b>6. Detailplanung mit Gemeinde</b>	<p>Detaillierte Information durch DGS an Gemeinde</p> <p>Weiteres gemeinsames Vorgehen bestimmen</p>	<p><b>Detaillierte Information durch DGS:</b> Mietvertrag: <i>Vertragspartner, Objekt, Mietvertragsdauer, Mietbeginn</i></p> <p>Bestimmen der verantwortlichen Personen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Gemeindebehörde</i></li> <li>- <i>Gemeindeverwaltung (zuständige Abteilungen)</i></li> <li>- <i>DGS</i></li> <li>- <i>anderer involvierter Departemente</i></li> </ul> <p>erste Auslegeordnung gemäss individualisierter Checkliste erstellen, Abklärungsbedarf besprechen</p>			Checkliste ergänzen/ vervollständigen
<b>7. Information an Öffentlichkeit</b>	Information gemäss Kommunikationskonzept in Abstimmung mit der Gemeinde			<p>Öffentlichkeit</p> <p>GAV Bulletin</p> <p>Gemeindepublikation</p>	
<b>8. Finalisierung Konzepte</b>	Klärung weiterer Fragen und die Finalisierung der Konzepte	<p><b>Klärung von Detailfragen und Festlegung noch offener Punkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schule</li> <li>- Sicherheit</li> <li>- Bau</li> <li>- Betreuung etc.</li> </ul>			<p>Konzepte</p> <p>Pläne</p>
<b>9. Einreichung Baugesuch</b>	Sofern Nutzung ein Nutzungs-/Baugesuch bedarf	<p><b>Einreichung eines Baugesuches (sofern notwendig):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umnutzung (Büro, Restaurant, Hotel etc.)</li> <li>- bauliche Massnahmen an Liegenschaft</li> <li>- Bauzone</li> <li>- etc.</li> </ul>		Publikation durch Gemeinde	Eingabe Baugesuch

UMSETZUNGSPHASE					
Prozess	Inhalt	Kanton	Gemeinde	Kommunikation	Output
<b>10. rechtskräftige Baubewilligung</b>	Erhalt der rechtskräftigen Baubewilligung durch die Gemeinde				Baubewilligung (evtl. mit Rahmenbedingungen/Auflagen)
<b>11. Bauliche Massnahmen Einrichtung</b>	Die baulichen Massnahmen werden umgesetzt und die Liegenschaft eingerichtet	Umsetzung: Bauliche Veränderung/ Umnutzung  Brandschutz  IT (Internet/Telefon)  Möbiliar wird beschafft und die Liegenschaft bestückt/eingerichtet	Nachbarschaftspflege		Kontaktinformationen der neuen Unterkunft (E-Mail, Telefonnummer, Name Betreuung).  Brandschutzbewilligung
<b>12. Betriebsaufnahme</b>	Nach baulichen Massnahmen und Einrichtung der Asylunterkunft wird der Betrieb aufgenommen			Information an Nachbarschaft durch KSD  Information an PAKAF	Bei Bedarf Tag der offenen Tür (bei grösseren Unterkünften)
<b>13. Ordentlicher Betrieb</b>	Permanente gegenseitige Information (ev. Begleitgruppe) über den Betrieb der Kantonalen Unterkunft  Feststellung von Problemen in oder um die Unterkunft  Lösungen erarbeiten im Sinne aller Parteien				Begleitgruppenveranstaltungen